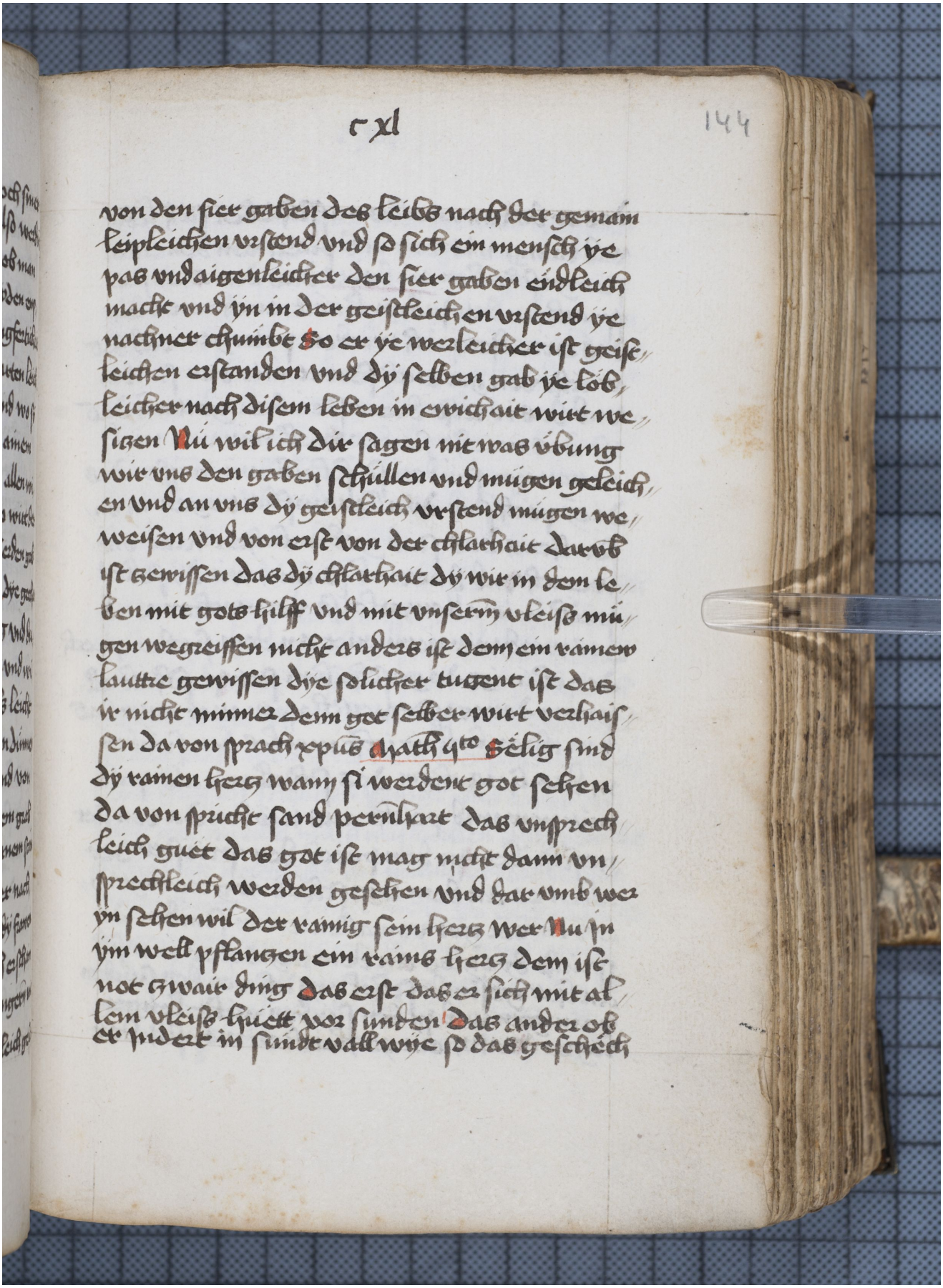
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



c xl

144

von den fier gaben des leibs nach der gemain
leipleichen vrstend vnd so sich ein mensch ye
pas vnd aigenleicher den fier gaben eindleich
machte vnd yn in der geistleichen vrstend ye
nachiner chumbe so er ye werleicher ist geis
leichen erstanden vnd dy selben gab ye löb
leicher nach disem leben in ewichait wirt we
sizen Nu wil ich dir sagen mit was übung
wir vns den gaben schullen vnd mügen geleich
en vnd an vns dy geistleich vrstend mügen we
weisen vnd von erst von der chlarhait darvb
ist gewissen das dy chlarhait dy wir in dem le
ben mit gots hilff vnd mit vnserm vleiss mü
gen wegreissen nicht anders ist dem ein ramew
lautre gewissen dye slicher tugent ist das
ir nicht mimer dem got selber wirt verlais
sen da von sprach xpus Math 5to selig sind
dy ramen herz wann si werdent got sehen
da von spricht sand paulus das vnprech
leich guet das got ist mag nicht dann vn
prechleich werden gesehen vnd dar vmb we
yn sehen wil der ramig sein herz Wer Nu yn
ym welt pflangen ein rains herz dem ist
not gwair ding das erst das er sich mit al
lem vleiss hütt vor sunden das ander ob
er yndert in sunder vall wie so das geschech